

Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg 2024 – die prämierten Projekte

1. Städtebau und Stadtentwicklung

Staatspreis: Weingarten-West in Freiburg

Um den heutigen und zukünftigen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden, hat die Stadt Freiburg die Großwohnsiedlung „Weingarten-West“ mit einer langfristigen Strategie ressourcenschonend und klimafreundlich um- und weiterentwickelt. Mehr Wohnraum, neue Nutzungsangebote und attraktive Freiräume beleben nun das Quartier.

Projektträger: Stadt Freiburg im Breisgau

Entwurf: Stadtverwaltung Freiburg im Breisgau

Anerkennung: Belchenstraße in Freiburg

Das Quartier Belchenstraße im Südwesten Freiburgs wurde nachhaltig umgestaltet und aufgewertet. Durch eine Kombination aus Ersatzbauten mit neuen Wohntypologien sowie Umbau- und Aufstockungsmaßnahmen leistet das Projekt einen wertvollen Beitrag zu bezahlbarem Wohnraum und mehr Diversität im Quartier.

Projektträger: Freiburger Stadtbau GmbH

Entwurf: MoRe Architekten PartGmbH, Werkgruppe Freiburg, Miller & Glos PartmbB

Anerkennung: Neue Ortsmitte in Walddorfhäslach

Der Ortskern der Gemeinde Walddorfhäslach wurde durch die umfassende Neuordnung der Verkehrsführung umstrukturiert: Neue öffentliche Nutzungen in den denkmalgeschützten Gebäuden beleben die neue Mitte, neue Wohngebäude schließen eine städtebauliche Lücke. Alle Gebäude des Ensembles werden auf Grundlage eines innovativen Energiekonzeptes mit erneuerbaren Energien versorgt.

Projektträger: Gemeinde Walddorfhäslach

Entwurf: Rahmenkonzept und Freianlagenplanung Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH, Bestand: JaKo Baudenkmalpflege Neubau: f² Frey Architekten GmbH

2. Infrastruktur- und Ingenieurbau

Staatspreis: U-Bahnhaltestellen in Karlsruhe

Die neue U-Bahn mit sieben unterirdischen Haltestellen befreit die zentrale Fußgängerzone in Karlsruhe von der oberirdischen Stadtbahn. Die einheitlichen Haltestellen strahlen durch ihre dezente Gestaltung Ruhe und Gelassenheit aus. Ein herausragendes Gestaltungselement ist das Lichtkonzept, das im Haltestellenraum eine einzigartige Atmosphäre schafft.

Projektträger: KASIG Karlsruher Schienen- und Infrastrukturgesellschaft

Entwurf: allmannwappner gmbh

Anerkennung: Areal am Kronenrain in Neuenburg am Rhein

Das in den Hang hinein gebaute Parkhaus in Neuenburg am Rhein schafft auf seinem Dach einen zur Altstadt ebenerdigen Stadtbalkon und Platz für angrenzende Neubauten. Die Brücke aus Cortenstahl und der Turm mit seiner Stampfbetonfassade bilden eine attraktive Landmarke und ermöglichen zugleich eine barrierefreie Verbindung vom Stadtkern in den tieferliegenden Wuhrlochpark.

Projektträger: Stadt Neuenburg am Rhein

Entwurf: MONO Architekten

Anerkennung: Mühlensteg in Besigheim

Mit dem Neubau einer filigranen, insgesamt 117 m langen Fuß- und Radwegbrücke über die Enz wurde in Besigheim die mittelalterliche Altstadt mit dem umgestalteten Parkareal am Fluss und den angrenzenden Stadtgebieten verbunden. Die innovative, einhüftige und selbstverankerte Hängebrücke ist durch ihre materialsparende Hohlkörperkonstruktion äußerst ressourceneffizient und bietet gleichzeitig einen spektakulären Ausblick auf die umliegende Enzaue.

Projektträger: Stadt Besigheim

Entwurf: schlaich bergemann partner

3. Wohnungsbau

Staatspreis: Beznerturm in Ravensburg

Durch den Umbau eines ehemaligen Verwaltungsgebäudes zum Wohnhaus hat das Bezner-Areal in Ravensburg mit dem Beznerturm ein neues Gesicht erhalten. Die neu gestaltete Westfassade erinnert an die umliegenden Fabriken. Sie ist geprägt durch ein lebendiges Spiel aus Loggien, Terrassen und Zimmern. Die Umgestaltung stellt ein hervorragendes Beispiel für ein Weiterbauen und Umnutzen dar.

Projektträger: Bauherrengemeinschaft, Beznerturm GbR, Michael Bihler

Entwurf: bächlemeid architekten stadtplaner bda

Anerkennung: Thannscher Hof in Heidelberg

In Heidelberg-Rohrbach wurde ein barocker Hofkomplex aus dem Jahr 1710 zu einem generationsübergreifenden Wohnensemble transformiert. Bei der denkmalgerechten Sanierung und Umnutzung lag ein besonderes Augenmerk auf der Beachtung der Historie und der vorgefundenen Bausubstanz. Vor Ort vorhandene Materialien wurden, in gleicher oder anderer Funktion, wiedereingesetzt.

Projektträger: kochhan + weckbach architekten GbR

Entwurf: kochhan + weckbach architekten GbR

Anerkennung: Wieselhof in Kirchzarten-Neuhäuser

Der am Rand von Kirchzarten befindliche Wieselhof wurde 1785 als „Dreisamtäler Haustypus“ erbaut. Durch seine denkmalgerechte Sanierung konnte der ungenutzte Schwarzwälder Eindachhof in ein Mehrgenerationenhaus mit vier Wohneinheiten umgewandelt werden.

Projektträger: Annette Robbert und Wolfram Lamparter

Entwurf: sutter³ GmbH & Co.KG

4. Mischnutzung

Staatspreis: Allgäuer Genussmanufaktur in Leutkirch im Allgäu

Die Idee der „Allgäuer Genussmanufaktur“ rettete ein brachgefallenes Brauereigebäude von 1904 in Urlaub, einem Ortsteil von Leutkirch im Allgäu, vor dem Abbruch. Eine Baugenossenschaft ermöglichte, dass die Gemeinde in diesem Gebäude nach langer Zeit wieder über einen Laden und eine Bäckerei verfügt, auch Werkstätten und Verkaufsräume für Genuss- und Kunsthandwerke sowie ein Veranstaltungssaal sind vorhanden.

Projektträger: Allgäuer Genussmanufaktur eG

Entwurf: Architektengemeinschaft „Architekturbüro Gegenbauer GbR /roterpunkt architekten“

Anerkennung: Alte Brauerei in Mannheim

Eine ehemalige Brauerei nordöstlich der Innenstadt Mannheims wurde zuletzt für gewerbliche Zwecke sowie als Sport- und Ausbildungsstätte genutzt und nun zu einem mischgenutzten Wohn- und Gewerbekomplex umgebaut. Insgesamt ist eine sehr weitgehende, authentische Sanierung und Rekonstruktion des Ursprungszustandes entstanden.

Projektträger: Jürgen Herrmann

Entwurf: Schmucker und Partner, Planungsgesellschaft mbH

Anerkennung: Resort Erlenbad in Sasbach

Am Rande der Gemeinde Sasbach befindet sich das ehemals von Franziskanerinnen bewohnte „Kloster Erlenbad“. Die gesamte Anlage wurde schrittweise zu einem mischgenutzten Komplex umgebaut. Nutzungsschwerpunkt ist nun das Wohnen für Seniorinnen und Senioren, das um eine „Kulturkirche“ als Veranstaltungsstätte sowie gewerbliche Nutzungen und um eine Kindertagesstätte ergänzt wird.

Projektträger: Erlenbad GmbH Co KG

Entwurf: Grossmann Architekten

5. Gewerbe- und Industriebau

Staatspreis: Reithalle in Achern

Unweit vom Zentrum Acherns wurde eine denkmalgeschützte Reithalle saniert und umgebaut. Das ehemals militärisch genutzte Gebäude beherbergt nun eine Markthalle mit Café, einem Unverpacktladen und weiteren gewerblichen Nutzungen sowie Arbeits- und Wohnräumen. Attraktive Außenanlagen runden das Nutzungskonzept ab.

Projektträger: Astrid und Gerold Weber

Entwurf: Michael Welle Architektur GmbH

Anerkennung: Bahnhofsgebäude in Ilshofen (Eckartshausen)

In Ilshofen wurde im Stadtteil Eckartshausen ein denkmalgeschütztes Jugendstil-Bahnhofsgebäude von 1867 an einer intakten Bahntrasse umgenutzt. Hinter der sanierten Natursteinfassade liegt die ehemalige Bahnhofshalle, die mit ihren gusseisernen Säulen nun als Restaurant und zugleich als Treffpunkt für Vereine und Öffentlichkeit dient.

Projektträger: Claudia und Rüdiger Hofmann

Entwurf: Architekturbüro Matthias Polsfut

Anerkennung: Designhotel EmiLu in Stuttgart

Als konventionelles Bürogebäude in den 1960er Jahren in der Stuttgarter Innenstadt errichtet, erfährt es als Boutiquehotel EmiLu mit 90 Zimmern und Suiten jetzt ein zweites Leben. Der Rohbau wurde beibehalten, an die Stelle der ursprünglichen Fensterbänder ist eine Lochfassade aus Travertin getreten. Das Hotel öffnet sich mit seinen Erdgeschossnutzungen der Stadtbevölkerung und fördert die Vernetzung und Integration mit dem Umfeld.

Projektträger: Hotel Nadlerstraße GmbH & Co. KG Michael Bräutigam

Entwurf: blocher partners

6. Bauen für die Gemeinschaft

Staatspreis: Kulturbahnhof in Aalen

Aus einer Brandruine eines ehemaligen Bahnhofs in dem jungen Stadtteil „Stadtoval“ wurde ein neues Kulturzentrum für die Stadt Aalen. Die historischen Gebäudefragmente und die in weiten Teilen zerstörte Fassade dient als Grundlage der Hülle für das neue Gebäude. Der Kulturbahnhof vereint gelungen das Theater der Stadt Aalen und die Musikschule, einen Kulturverein, ein Kino sowie Gastronomie unter einem Dach.

Projektträger: Stadt Aalen

Entwurf: a+r Architekten GmbH

Anerkennung: Bodan-Werft in Kressbronn am Bodensee

Das Gelände der Bodan-Werft in Kressbronn am Bodensee wurde ca. 100 Jahre lang industriell genutzt. Nun ist ein Teil davon nach der Komplettsanierung von drei ehemaligen Werfthallen für die Allgemeinheit in Form einer Veranstaltungshalle, Eventräumen und einer Gastronomie zugänglich. Der Bestand und sein Zustand bildeten hier den Rahmen für die Gestaltung im Zusammenspiel von Erhalt, Wiederverwendung und Ersatz.

Projektträger: Gemeinde Kressbronn am Bodensee

Entwurf: arabzadeh.schneider.wirth architekten

Anerkennung: Mineralbad Berg in Stuttgart

Das Mineralbad Berg, die älteste Badeanstalt Stuttgarts, wurde unter Beibehaltung der ursprünglichen Ausstrahlung umgebaut. Die Maßnahme umfasste die gestalterische und technische Sanierung des gesamten Baubestandes mit Hallen- und Freibadbereich, sowie Gastronomie und Sauna. Durch den Erhalt prägender Details wie zum Beispiel der Sonnenbalkone mit Markisen wurde trotz großer Eingriffe der kultige Charakter erhalten.

Projektträger: Landeshauptstadt Stuttgart, Stuttgarter Bäder

Entwurf: 4a Architekten GmbH

7. Bauen für Bildung und Forschung

Staatspreis: Achert-Schule in Rottweil

In Rottweil wurde ein Schulbau aus den 1970er Jahren zu einer Ganztagsonderschule mit Beratungszentrum und Grundschulförderklassen umgebaut. Durch die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen wurde aus dem zweigeschossigen, expressiven Schulgebäude ein transparenter und kinderfreundlicher Ort.

Projektträger: Stadt Rottweil

Entwurf: Architekturbüro Löffler

Anerkennung: Hartmann-Baumann-Schule in Hockenheim

Die mitten in Hockenheim liegende Hartmann-Baumann-Schule, ein Betonbau aus den 1960er Jahren, wurde gelungen saniert und ergänzt. Anlass bot die Erweiterung von zwei auf drei Züge und die Erfordernisse einer modernen Grundschule. Es entstand ein dreigeschossiger Klassenneubau sowie eine zentrale, glasüberdeckte und lichtdurchflutete Halle, die eine Verbindung von Alt und Neu schafft.

Projektträger: Stadt Hockenheim

Entwurf: Jöllenbeck & Wolf Architekten BDA Partnerschaft mbB

Anerkennung: Wilhelmsstift in Tübingen

Mitten in Tübingen wird die vierflügelige Klosteranlage aus dem 16. Jahrhundert seit mehreren Jahren kontinuierlich zu einer zeitgemäßen Ausbildungs- und Wohnstätte für Studierende umgebaut. Die aktuelle Sanierung des Ostflügels zeigt, wie Qualitäten der unterschiedlichen Bauzeiten in Kombination mit erkennbar neuen Elementen ein stimmiges Ensemble bilden können.

Projektträger: Diözese Rottenburg-Stuttgart, Bischöfliches Ordinariat Prälat Dr. Clemens Stoppel

Entwurf: kiel klinge dillenhöfer architekten

8. Öffentliche Räume, Grün- u. Freiräume

Staatspreis: Seelesplatz in Herrenberg

Am Rande der Altstadt Herrenbergs wurde die stark frequentierte Bundesstraße und ein angrenzender Parkplatz so umgebaut, dass ein attraktiver und belebter öffentlicher Raum entstanden ist: der Seelesplatz. Der entstandene Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität fungiert nun als verbindender Trittstein zu angrenzenden Innenstadtbereichen und Quartieren.

Projektträger: Stadt Herrenberg

Entwurf: Stefan Fromm Landschaftsarchitekten

Anerkennung: Der Andere Park in Heidelberg

Auf dem ehemaligen Kasernengelände der „Campbell Barracks“ in der Heidelberger Südstadt ist ein – wie der Name schon verrät – etwas anderer Park entstanden. Die Freianlagengestaltung befasst sich in vielfältiger Weise mit der ehemaligen Nutzung des Geländes. Entstanden ist ein Gesamtkonzept, das aus der Neugestaltung zweier Parks, dreier Plätze und einem verbindenden Wegenetz besteht.

Projektträger: Stadt Heidelberg

Entwurf: Robin Winogrand mit Studio Vulkan

Anerkennung: Marktplatz in Weil der Stadt

Auf dem Marktplatz in Weil der Stadt parken keine Autos mehr, er bietet ein neues Gesicht. Gelungen ist die Inszenierung des Renaissance-Rathauses, das durch ein erhöhtes Podest mit dem bereits vorhandenen Brunnen wie auf einer kleinen Bühne erhaben über dem Platz steht. Neue strukturierende Elemente sind eine Steinkante mit kleinen Treppen und integrierten Bänken sowie eine Baumachse aus Kastenlinden, die den Sitzbänken Schatten spenden und den Platz seitlich begrenzen.

Projektträger: Stadt Weil der Stadt

Entwurf: Glück Landschaftsarchitektur GmbH

9. Prozess und Initiative

Staatspreis: Collegium Academicum in Heidelberg

Das Collegium Academicum in Heidelberg ist ein selbstentwickeltes und selbstverwaltetes Wohnprojekt von und für junge Menschen in Berufsausbildung, Studium oder Promotion. Das Projekt basiert auf einem außergewöhnlich hohen Maß an Eigeninitiative und Engagement der Bewohnenden und ermöglichte ihnen, neue Dinge zu lernen und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

Projektträger: Collegium Academicum GmbH

Entwurf: DGJ Architektur GmbH

Anerkennung: Neckarinsel in Stuttgart

In Stuttgart ist auf einer für die Öffentlichkeit unzugänglichen Insel an einer Schleuse mitten im Neckar ein temporär offener sozialer Raum für Austausch, Wissensvermittlung, Naherholung und vieles mehr entstanden. Die „Neckarinsel Stuttgart“ zeigt beispielhaft, wie zivilgesellschaftliche Initiativen verschlossene und unzugängliche Orte zugänglich machen, transformieren und Bewusstsein für relevante Themen schaffen können.

Projektträger: Neckarinsel e.V. / Agency Apéro

Entwurf: Neckarinsel e.V. / Agency Apéro

Anerkennung: U-Halle Spinelli in Mannheim

Auf dem Konversionsareal „Spinelli“ wurde im Zuge der Mannheimer BUGA 2023 eine große ehemalige Lagerhalle umgebaut. Hierfür wurde eine partizipative Struktur als Regelwerk erarbeitet. Für den Aus- und Umbau der U-Hallen wurden systematisch teils vorhandene Bauteile wiederverwendet, ausgebessert oder repariert sowie Materialien aus der Umgebung genutzt.

Projektträger: Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH und Stadt Mannheim

Entwurf: Hütten & Paläste Schönert Grau Architekten Part mbB